

ALTDORF kritisch · **ALTDORF** sozial · **ALTDORF** demokratisch

DIE LUPE

Nummer 143

01 / 2014



Wir für Altdorf ...



... ein starkes Team

Wählen für alle!

Seit vielen Jahren ist man nun schon mit den Meldungen vertraut, dass die Wahlbeteiligung – gleichgültig bei welcher Wahl – schon wieder geringer geworden sei als im Jahr vorher. Dennoch sollten wir uns mit diesen Meldungen nicht einfach so abfinden. Wir sollten uns einerseits fragen, was dazu führt, dass immer weniger Menschen Interesse daran haben, ihre Stimme abzugeben, und andererseits, was wir tun können, um diesen Trend vielleicht wieder umzukehren.

Es gibt verschiedene Erklärungsversuche für das Phänomen der Wahlmüdigkeit. Es wird angenommen, dies sei eine ganz normale Entwicklung in der modernen Demokratie, die weltweit zu beobachten ist und bei der wir in Deutschland doch noch „ganz gut dastehen“. Oder aber es wird behauptet, die Wähler verzichten auf die Stimmabgabe, weil sie mit den Verhältnissen zufrieden sind und keinen Grund sehen, sich irgendwie zu äußern. Und dann gibt es noch die Annahme, dass immer mehr Menschen sich anderweitig engagieren und so ihre Meinung äußern, z. B. bei Bürgerinitiativen, Unterschriftensammlungen, Boykottaktionen.

Ganz überzeugen kann mich keine dieser Erklärungen bzw. ich will mich nicht damit abfinden. Wenn sinkende Wahlbeteiligung eine „normale“ Entwicklung ist, muss man sich fragen, ab wieviel Prozent Wahlbeteiligung man noch von einer wirklich legitimierten Volksvertretung sprechen kann. Wenn wirklich Zufriedenheit zu geringer Wahlbeteiligung führen würde, dann müssten ja gerade die Unzufriedenen zur Wahl gehen. Umfragen beweisen aber, dass gerade diese zu



Hause bleiben – diese und Leute mit niedrigerem Einkommen und schlechterer Bildung. Genau dies lässt sich auch beim politischen Engagement außerhalb der Wahlen beobachten. Auch hier findet eine enorme soziale Verzerrung statt.

Wahlen sind die einfachste Form der politischen Teilhabe, die jedermann – ungeachtet von Einkommen, Bildung und Status – offenstehen. Und deshalb sind sie so wichtig für unsere Demokratie. Weil sie in höchstem Maße die politische Gleichheit aller Bürger fördern. Sinkende Wahlbeteiligung gefährdet die Demokratie, die beste aller möglichen Staatsformen. Soziale Ausgeglichenheit und Gerechtigkeit in einer Gesellschaft sind das beste Mittel, die Wahlbeteiligung wieder ansteigen zu lassen – ein wahrhaft sozialdemokratisches Ziel!

Karin Völkl
SPD-Stadtratsfraktion

Impressum

Herausgeber: SPD-Ortsverein Altdorf. - Redaktion: Werner Birn (verantwortlich), Badener Straße 68, 90518 Altdorf, Telefon 09187 / 2673; Ernst Bergmann, Klaus-Peter Binanzer, Norbert Käsmann, Kerstin Pommereit, Karin Völkl, Ursula Weser. Fotos: SPD-Ortsverein Altdorf. - Layout: Bernhard Heinlein. - Anzeigen: Renate Pohl, Klaus-Peter Binanzer. - Namentlich gekennzeichnete Artikel, Leserbrief und Kommentare stellen die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die der Redaktion dar. - Druck: PuK Print, 91217 Hersbruck. - Auflage: 7200. - Wird allen Haushalten der Stadt Altdorf kostenlos zugestellt. - Erscheint viermal jährlich.

Aus dem Kreistag: Sanierung Leibniz-Gymnasium und Dreifachturnhalle

Aldorf kann sich wahrlich nicht beklagen, dass der Landkreis Nürnberger Land die Stadt bei den Schulbauten vernachlässigt. Das lange Jahre geforderte Schulschwimmbad geht zum Schuljahresbeginn 2014/15 in Betrieb. Die Fachakademie für Sozialpädagogik zieht im Frühjahr in ihren Neubau an der Fritz-Bauer-Straße. Wer sich noch an die Überlegungen zu Schließung oder Verkauf der FAKS in der Vergangenheit erinnert, kann über die neue Entwicklung nur staunen. Im Dezember 2013 wurden mit der Vergabe der Planungsleistungen für die Sanierung des Leibniz-Gymnasiums und der Dreifachturnhalle im Schulzentrum die nächsten Pflöcke für die Schul- und Bildungsstadt eingeschlagen.

Im Haushalt des Landkreises sind in den Jahren 2014-2018 insgesamt 12 Millionen Euro für die Sanierung des zweitgrößten Gymnasiums im Nürnberger Land eingestellt. Nur von „Sanierung“ zu sprechen, ist dabei leicht untertrieben, das klingt „nur“ nach neuen Toilettenanlagen und neuen Wändenstrichen. Tatsächlich geht es aber um den Abriss von Gebäudeteilen und Neubauten und ist daher weit mehr als nur eine „kleine“ Sanierung. Die besondere Herausforderung wird dabei sein, dass die gesamte Baumaßnahme, die sich ja über mehrere Jahre erstreckt, im laufenden Betrieb erfolgen wird, eine besondere Herausforderung für die Planer und eine besondere Belastung für die Schülerinnen und Schüler und das Lehrerkollegium.

Die Dreifachturnhalle, die zu zwei Dritteln dem Landkreis für das Leibniz-Gymnasium und zu einem Drittel dem Schulverband für die Mittelschule Aldorf gehört, soll in 2015 und 2016 generalsaniert werden. Dazu gehört die Re-

novierung der eigentlichen Sporthalle genauso wie die Sanierung der Umkleiden, der Duschen und Toiletten, des Foyers und der Tribüne. Auch die energetische Sanierung wird dabei eine wichtige Rolle spielen und ob sich die Fassade ändern wird, wird der Planungsprozess ergeben. Im Haushalt des Landkreises sind dafür insgesamt 3,6 Mio. Euro eingestellt. Die Stadt Aldorf muss sich an den Kosten im Rahmen des Schulverbandes beteiligen.

Im Gegensatz zur Sanierung des Leibniz-Gymnasiums kann die Sanierung der Dreifachturnhalle nicht im laufenden Betrieb erfolgen, die Sporthalle muss also für einen gewissen Zeitraum der Nutzung entzogen werden. Das ist hierbei die besondere Herausforderung, nicht nur für den Schul-, sondern auch und besonders für den Vereinssport. Im Planungsprozess kann sich aber auch ergeben, dass die Sanierungskosten bei 70-80% der (theoretischen) Neubaukosten liegen. Dann könnte die Regierung von Mittelfranken einen Neubau fordern, weil Sanierungskosten in dieser Höhe verglichen mit einem Neubau nicht mehr wirtschaftlich und damit nicht mehr förderfähig sind. Auch einen Neubau kann man daher zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht ausschließen. Dies würde zumindest die Situation für den Schul- und Vereinssport deutlich entschärfen.

Für beide Projekte sollen die Förderanträge noch 2014 bei der Regierung von Mittelfranken eingereicht werden. Traditioneller Stichtag ist dabei der 15. Oktober. Ein ehrgeiziger, aber machbarer Plan.

Karin Völkl, Ernst Bergmann
SPD-Kreisräte aus Aldorf

Sie haben Interesse an einer Anzeige in der LUPE ?
Dann wenden Sie sich bitte an Frau Renate Pohl, Tel. 09187/5374



Ernst Bergmann ist 51, Landschaftsarchitekt und leitender Angestellter im Grünflächenamt der Stadt Fürth. Seit 2007 ist er Mitglied der Vertreterversammlung der Bayer. Architektenkammer. Er ist verheiratet und hat drei Kinder mit 19, 15 und 11 Jahren. Im Stadtrat ist er seit 1996, 14 Jahre davon als Fraktionsvorsitzender, seit 2008 auch Kreisrat im Nürnberger Land. Er ist der 1. Vorsitzende des Wallenstein-Festspielvereins und bei den „Wespen“ dabei. Er ist Mitglied der Vorstandschaft der Altdorfer Altstadtfreunde und der Europa-Union und u.a. bei AWO, Partnerschaftsverein, Bund Naturschutz und ver.di dabei. Seit 2011 ist er stolzer Besitzer eines Sechstels der Traditionsgaststätte „Goldener Anker“, die er zusammen mit seiner Frau und den zwei anderen Besitzer-Ehepaaren zu neuem Leben erwecken will. Ernst Bergmann kandidiert wieder für den Kreistag auf Platz 7.



Karin Völkl ist 59 und arbeitet als Fremdsprachenkorrespondentin bei der E-T-A in Altdorf. Sie ist verwitwet, hat zwei erwachsene Kinder und zwei Enkelkinder. Dem Stadtrat gehört sie seit zwölf Jahren an, dem Kreistag seit sechs Jahren und sie ist die Vorsitzende des SPD-Ortsvereins. Ehrenamtlich engagiert ist sie außerdem als zweite Vorsitzende im Wallensteinfestspielverein. Ihre Hobbies sind Singen (im Gospelchor „White goes Black“) und Theaterspielen (bei den „Wespen“). Für die Stadtratsarbeit wünscht sie sich einen offenen, kreativen Umgang mit den Möglichkeiten und Potenzialen, die Altdorf bietet, unter dem Motto: Wer etwas will, sucht Wege; wer etwas nicht will, sucht Gründe. Karin Völkl kandidiert auch wieder für den Kreistag und zwar auf Platz 10.



Martin Tabor ist 36 Jahre alt. Er ist verheiratet und hat einen Sohn. Seine Frau Catherina betreibt seit wenigen Monaten sein Café Sport Bavaria, da er nebenbei noch Lehramt für die Hauptschule studierte und nun als Lehramtsanwärter an der Mittelschule Altdorf tätig ist. In seinem Erststudium erwarb er bereits das Diplom des Kulturarbeiters (FH). Das kulturelle Leben Altdorfs liegt ihm somit besonders am Herzen. Wichtige Veranstaltungen in Altdorf, wie das „Obere Wehd Fest“ oder das „Altdorfer Bürgermahl“ wurden von ihm ins Leben gerufen und geprägt. Seine große Leidenschaft gehört weiterhin dem Fußball. Leider kommt er mittlerweile kaum noch dazu selbst zu kicken: Die AH Altdorf wären seine sportliche Heimat. Als Dauerkartenbesitzer wünscht er dem 1. FCN natürlich eine erfolgreiche Rückrunde.



Ursula Weser ist 52, Diplom-Sozialpädagogin, verheiratet, und hat eine Tochter. „Das Soziale in einem I(i)ebenswerten Umfeld gestalten“ – so umschreibt sie ihr politisches Motto. Politisch engagiert ist sie seit vielen Jahren im SPD-Ortsverein. In der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (Afa) setzt sie sich als stellvertretende Landesvorsitzende und im Bundesausschuss für die Belange der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein. In dieser Funktion ist sie auch Mitglied des bayerischen SPD-Landesvorstands. Für die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) wirkt sie ebenfalls im Bundesausschuss mit. Sie ist Vorstands-Mitglied der LAG Schuldner- und Insolvenzberatung Bayern. Ursula Weser ist in der Tischtennisabteilung des TV 1881 Altdorf aktiv. Für den Kreistag kandidiert sie auf Platz 22.



Andreas Kasperowitsch ist 59, verwitwet und hat drei erwachsene Kinder sowie zwei Enkelkinder. Er ist parteilos und gehört der SPD-Fraktion im Stadtrat seit zwölf Jahren an. Die Weiterentwicklung unserer gesellschaftlichen Kultur, soziale Gerechtigkeit und die Verbesserung der Lebensbedingungen benachteiligter Menschen sind ihm wichtig. Als Sonderschulrektor im Wichernhaus ist er Fachmann für (Sonder-) Pädagogik, Schul- und Bildungspolitik sowie Fachverbandsarbeit. Ehrenamtlich engagiert er sich seit vielen Jahren im evangelischen Kirchenvorstand (Mitglied im Diakonie- wie Kirchenmusikausschuss und im Gemeindeausschuss Eismannsberg) und der Dekanatsynode, als Kurator der Bürgerstiftung, in einigen sozialen Fördervereinen, für Natur- und Umweltschutz wie in der Kulturarbeit. Andreas Kasperowitsch kandidiert auch für den Kreistag auf Platz 67.



Michaela Tabor, 42 Jahre, ist verheiratet mit Martin Übler, hat zwei Söhne, Paul (13) und Franz (4), und wohnt in Hagenhausen. Sie ist Hebamme mit Geburtshaus und Praxis in Altdorf und ist seit 2008 im Stadtrat. Sie ist im Altdorfer Stadtrat die einzige Mutter mit einem noch kleinen Kind und versteht sich in dieser Position als Sprachrohr für die Probleme und Sorgen der Altdorfer Kinder und Familien. Wichtig sind ihr sichere Schulwege nicht nur in Altdorf sondern auch in den Stadtteilen und Dörfern um Altdorf herum, denn da gibt es noch etliche Brennpunkte. Sie setzt sich ein für mehr Bürgerbeteiligung und wünscht sich für den neuen Stadtrat ein faires Miteinander. Altdorf ist Heimat für sie und deshalb möchte sie sich gerne weitere sechs Jahre mit Leidenschaft als Stadträtin für Altdorf und seine Menschen einsetzen, als Sprachrohr im Stadtrat für die Sorgen, Bedürfnisse und Probleme der Bürgerinnen und Bürger, speziell der jungen Familien.



Rudi Lodes ist 69, war Schriftsetzer in einem großen Zeitungsbetrieb, verheiratet, hat zwei Kinder (eine Tochter ist verstorben) und sechs Enkelkinder. Er hat große Erfahrung im Stadtrat, dem er seit 28 Jahren angehört und ist Mitglied des Seniorenbeirats. Er war 31 Jahre lang Vorsitzender der Arbeiterwohlfahrt Altdorf (AWO), ein Amt, das er – unterstützt durch seine Frau Hilde – engagiert mit Leben füllte (Tagesstätte, Rad- und Bustouren). Er ist Mitglied im SPD-OV-Vorstand. Seine Schwerpunkte sind die Themen Wohnen, Soziales und Senioren sowie Inklusion. Seit vielen Jahren ist er im Kreisjugendhilfeausschuss, Mitglied im VdK, Handwerker- und Gesellenverein, SV Rasch, Alpenverein, bei den Altstadtfreunden (Bürgerwehr im Wallenstein-Festspiel) sowie Gründungsmitglied des Partnerschaftsvereins. Als ver.di-Mitglied (50 Jahre) setzte er sich für seine Kollegen ein. Der AWO-Kinderhort entstand durch seine Mitwirkung.



Kerstin Pommereit, 36, hat zwei Kinder im Alter von fünf und drei Jahren. Mit eineinhalb Jahren kam sie mit ihren Eltern aus Nürnberg nach Altdorf. Für ihr Studium und für ihren Beruf war sie für mehrere Jahre erst nach Berlin und dann nach Wien gezogen. Im Jahr 2008 kam sie wieder zurück in ihre Heimatstadt Altdorf. Als überzeugte Sozialdemokratin engagiert sie sich seitdem ehrenamtlich für die Altdorfer SPD, unter anderem als Pressesprecherin. Besonders am Herzen liegen ihr dabei die Themen Kinder und attraktive Einkaufsmöglichkeiten auch im Herzen der Stadt. Eine Stadt wie Altdorf, in der zahlreich junge Familien leben, sollte das Angebot für Kinder immer weiter ergänzen und verbessern. Vor allem sollen diese Angebote für jeden zugänglich sein – unabhängig vom Geldbeutel der Eltern. Wichtig ist ihr auch, dass es neben den großen Supermärkten am Rande der Stadt Einkaufsmöglichkeiten im Inneren der Stadt gibt, die fußläufig zu erreichen sind. Der gute alte „Tante Emma Laden“ sollte innerhalb von Altdorf wieder zu finden sein.



Michael Gleiß ist 44, verheiratet und hat zwei Töchter im Alter von 12 und 14 Jahren. Er ist geborener Altdorfer, hier in das soziale Leben fest verwurzelt und sieht diese liebens- und lebenswerte Stadt als seine Heimat. Nach dem Zivildienst im Wichernhaus, Studium in Würzburg, Referendariat und 8 Jahren Sigena-Gymnasium in Nürnberg ist er seit 2008 Lehrer für Mathematik und Physik am Leibniz-Gymnasium in Altdorf. Neben seiner leidenschaftlichen Mitarbeit bei den SoulBuddies engagiert er sich ehrenamtlich im Wichernhaus. Der Grund dafür, zum ersten Mal für den Stadtrat zu kandidieren: Er möchte sich einbringen und mithelfen, Altdorf liebens- und lebenswert zu erhalten und in einigen Punkten noch wertvoller zu gestalten. „Dafür lohnt es sich doch, ehrlich, authentisch und transparent im Stadtrat zu diskutieren und zu debattieren, um Entscheidungen mit sozialdemokratischer Prägung zu erwirken.“ Sein Hauptinteresse richtet sich dabei auf die Bereiche Stadtentwicklung, Kultur, Bildung und Inklusion.



Karin Pichlik ist 52, verheiratet und hat vier Kinder. Die gelernte Chemielaborantin ist seit 1990 selbstständig in der Computerbranche tätig. Sie ist parteilos und kandidiert auf der Liste der SPD, weil sie sich mit den Zielen und Werten des Ortsvereins identifizieren kann und sich für Familien in Ihrer Heimatstadt einsetzen will. Durch die täglichen Besuche ihrer Mutter im Seniorenheim sind ihr die Anliegen der älteren Generation genauso bekannt und wichtig, wie auch die Wünsche ihrer Kinder. Als engagierte Mitarbeiterin des CVJM-Weltladens „Die Kokosnuss“ ist sie seit über 30 Jahren entwicklungspolitisch in Jugendgruppen und Schulen, z. B. für die Partnergemeinde Karatu in Tansania, im Einsatz. Für Altdorf wünscht sie sich das Attribut „Faire Einkaufsstadt“ um so auch in der der Kommune ein Bewusstsein für nachhaltigen Konsum und faire Arbeitsbedingungen zu schaffen.



Bernd Distler ist 45, verheiratet und hat zwei Kinder. Er ist Diplom-Ingenieur (FH), Fachbereich Architektur und ist beruflich mit der Bauleitung von Hochbaumaßnahmen betraut. Als langjähriges SPD-Mitglied und stellvertretender Vorsitzender unseres Ortsvereins, hat er ein direktes Interesse an seinem unmittelbaren Umfeld. Dies betrifft soziale Gerechtigkeit ebenso wie die weitere wirtschaftliche, ökologische und kulturelle Entwicklung Altdorfs, wo er „nicht nur kritisieren, sondern selbst aktiv mitgestalten“ möchte. Die Belange der Familienpolitik und der Stadtentwicklung, insbesondere bauliche Maßnahmen bilden hierbei besondere Interessensschwerpunkte. Bei aller politischen Leidenschaft bleibt für ihn das Miteinander stets ein vorrangiges Ziel.



Heidrun Beckmann ist 36 und schwäbischen Ursprungs, Wahlberlinerin und seit drei Jahren eingeheiratete Altdorferin mit Herz und Seele. Politisches Engagement ist für sie selbstverständlich. Denn Politik hat etwas damit zu tun, wie wir leben möchten und was wir gemeinsam dafür tun wollen. Dabei müssen alle zu Wort kommen können – auch diejenigen, die nicht immer die lauteste Stimme haben. Deshalb möchte sie sich für ein solidarisches Altdorf engagieren, in dem auch die Schwächeren ihren Platz auf Augenhöhe finden.



Robert Holzmann, ein gebürtiger Nürnberger, ist 49, verheiratet und hat zwei Kinder. Er arbeitet als Übersetzer von Filmen und Fernsehserien, Servicekraft und Musiker und ist stellvertretender Vorsitzender des SPD-Ortsvereins. Robert Holzmann hat 15 Jahre in den USA gelebt, wo er auch seine Frau Susan, eine Irin, kennen gelernt hat. Dies hat ihm viele interessante Begegnungen mit Menschen aus aller Welt ermöglicht. Er ist ein hervorragender Jazzmusiker und kickt auch gerne bei der AH des FC Altdorf. In der SPD engagiert er sich für soziale Gerechtigkeit und kulturelle Aufgeschlossenheit.



Barbara Beck ist 32 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder, die in Altdorf die Grundschule und das Leibniz-Gymnasium besuchen. Im Februar 2013 hat sie ihr Magisterstudium abgeschlossen und arbeitet nun bei der Agentur für Arbeit in Nürnberg. Sie hat sich entschlossen für den Altdorfer Stadtrat zu kandidieren, da es ihr am Herzen liegt, das Lebens- und Liebenswerte an Altdorf zu erhalten. Als Geisteswissenschaftlerin und lebenslanges Mitglied der Theatergruppe „Die Wespen“ geht es ihr dabei einerseits um das kulturelle Angebot und ein kulturelles Konzept für Altdorf. Als Mutter und ausgeprägtem Familienmenschen geht es ihr andererseits darum, Altdorf noch mehr zu einer Stadt für (nicht nur junge) Familien zu machen und Begegnungsräume für Jung und Alt zu schaffen.



Ulrich Glaser, 56, verheiratet, wohnt seit über 20 Jahren in Altdorf und seit 1995 in Röthenbach. Er hat sechs Kinder, davon drei Pflegekinder. Er arbeitet beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und fährt in seiner Freizeit gerne Motorrad. Seit früher Jugend ist er politisch interessiert. Sein besonderes Interesse gehört dabei der Umsetzung der Energiewende und dem Ausbau der erneuerbaren Energien. Uli Glaser kandidiert zum ersten Mal für den Stadtrat und möchte sich für die Weiterentwicklung zu einer lebenswerten Stadt einsetzen.



Claudia Leuschner ist 44 Jahre alt und hat zwei Töchter im Alter von 18 und 15 Jahren. Als Assistentin eines Klinikdirektors ist sie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg tätig. Seit 2006 ist sie Mitglied in der SPD. Vormalig in Schwarzenbruck lebend, wo sie fünf Jahre Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) war, ist sie nun in Weinhof heimisch geworden. Nach wie vor ist sie stellvertretende Vorsitzende der AsF Nürnberger Land und Mitglied im Vorstand der AsF im Bezirk Mittelfranken. Aktiv ist Claudia Leuschner auch im Frauennetzwerk im Nürnberger Land. In ihrer Freizeit engagiert sie sich ehrenamtlich in der Zentralen Erstaufnahmeeinrichtung in Zirndorf, schwerpunktmäßig für minderjährige Flüchtlinge, die ohne Eltern in Deutschland angekommen sind. Daraus ergab sich auch die Patenschaft für einen afghanischen Flüchtlingsjungen, der mittlerweile ein Teil der Familie geworden ist.



Leonidas Kalavrouziotis wurde 1966 in Patras (Griechenland) geboren. Er studierte Sozialpädagogik und Musik an der Fachhochschule in Patras. Sein erstes Instrument war das Akkordeon, dann kam die Gitarre dazu. Seine erste Band hieß „Die Ziege im Schafpelz“. Er ist verheiratet und kam 1994 nach Deutschland. Seit 2001 arbeitet er in der heilpädagogischen Tagesstätte des Wichernhauses. Nebenher macht er eine Weiterbildung an der Fachschule für Heilerziehungspflege Ebenried und an der Privaten Fachakademie für Heilpädagogik Feucht. Nebenberuflich arbeitet er als freier Musiker und als Band-Coach für integrative Musikprojekte. Aktuelle Band: Southern Fruit (eigene Kompositionen und Texte im Bereich Jazz-Folk) sowie Ensemble Rubato und Trio Rubato. Als Mitglied der SoulBuddies organisiert er Konzertveranstaltungen in Altdorf.



Ursula Wolf ist 53, verheiratet und hat zwei Kinder. Sie ist geborene Altdorferin und hängt mit ganzem Herzen an ihrer Heimatstadt, was einer der Gründe dafür ist, dass sie bei den bevorstehenden Wahlen zum ersten Mal für den Stadtrat kandidiert. Ihr Motto dabei ist, dass nur derjenige etwas ändern kann, der es auch versucht. Ihr Hauptinteresse gilt dem kulturellen Angebot. Eine Stadt von der Größe Altdorfs sollte in diesem Bereich jedem etwas zu bieten haben und dafür möchte sie sich verstärkt einsetzen.



Wolfgang Werthner ist 44, verheiratet, hat einen Sohn und wohnt in Unterrieden. Er ist von Beruf Elektrotechniker und seit elf Jahren selbständig. Er kandidiert als Parteiloser auf der SPD-Liste. Er bewirbt sich für den Stadtrat, weil er es für wichtig hält, sich in seiner Kommune zu engagieren und speziell für die Chancenwahrung von jungen Familien einzutreten. Er ist begeisterter Hobbyschauspieler bei den Wallensteinfestspielen und den „Wespen“ und Club-Fan, außerdem aktives Mitglied bei der Schwimmabteilung des ASV-Neumarkt und Wettkampfrichter des DSV.



Ilse Hottner ist 59, verwitwet und hat einen Sohn. Von Beruf ist sie Fremdsprachenkorrespondentin und lebte einige Jahre im Ausland. Sie ist seit vielen Jahren Vorstandsmitglied der Altdorfer SPD, weil sich diese Partei immer für ein sozial gerechtes und tolerantes Altdorf einsetzt. Sie möchte eine ehrliche, offene Gemeindepolitik mitgestalten, bei der der Mensch und seine Umwelt im Mittelpunkt stehen sollen. Ihr ist es wichtig den Menschen zuzuhören, sie ernst zu nehmen und sich für sie einzusetzen. Ihre Hobbys sind Sport und Lesen, aber viel Zeit verbringt sie immer noch mit der Renovierung ihres alten Fachwerkhäuses.



Jens Bürkle ist 45, geschieden und kaufmännischer Angestellter bei Siemens. Seit über zwanzig Jahren wohnt er bereits in Altdorf. Er war schon immer politisch interessiert. Seit sieben Jahren ist er Mitglied der Vorstandschaft des SPD-Ortsvereins und kandidiert nun erneut für den Stadtrat. Selbst behindert, engagiert er sich für die Integration sowie Inklusion behinderter sowie anderer benachteiligter Menschen in das gesellschaftliche Leben. Er ist seit geraumer Zeit Mitglied im „Arbeitskreis Mobil mit Handicap“ in Altdorf. Er ist begeisterter Club-Fan, hört gerne Musik und geht auch gerne auf Konzerte.



Jan Plobner ist 21 Jahre alt und studiert an der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen Politikwissenschaft. Er kandidiert in der Überzeugung für den Stadtrat, dass man auch mit Anfang 20 die Möglichkeit haben sollte die Zukunft seiner Heimat mitzugestalten. Eine moderne, zeitgemäße politische Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger gerade im regionalen Rahmen und eine durchdachte Energiewende sind die Themen, die ihm besonders am Herzen liegen. Das Großprojekt Energiewende wird nur dann ein über internationale Grenzen hinaus wirkender Erfolg, wenn dieses zielstrebig, kostengünstig und vor allem mit den Menschen vor Ort gemeinsam und nicht gegen sie durchgeführt wird. Als begeisterter Billard-Spieler weiß er: Auch eine einzelne Kugel kann auf dem Tisch viel bewegen. Das sollte auch in der Politik möglich sein!



Dr. Günther Schauenberg ist 66, verheiratet und hat zwei Kinder und sechs Enkelkinder. Er wurde voriges Jahr pensioniert und war Leitender Verwaltungsdirektor bei der Bundesagentur für Arbeit und Vizepräsident der Weltorganisation Öffentlicher Arbeitsverwaltungen. Er kennt die Anliegen der Familien und durch seinen Beruf als Leiter von 110 bayerischen Jobcentern auch die Probleme von Arbeitslosen und Geringverdienern. Die Kultur in Altdorf liegt ihm am Herzen, darum tritt er auch für den Neubau einer Stadthalle ein. Ende der 80er Jahre war er bereits Mitglied des Altdorfer Stadtrats und weiß seitdem, „wie wichtig Menschen in diesem Gremium sind, die Mehrheiten kontrollieren und Entscheidungen hinterfragen“.



Werner Birn, 69, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne. Er lebt seit 1976 in Altdorf und ist Vorsitzender des Jugendforums Altdorf und Mitglied im Altdorfer Seniorenbeirat. Als stellvertretender Abteilungs- und Sachgebietsleiter hat er beim Jugendamt der Stadt Nürnberg viele bundesweit ein- bzw. erstmalige Projekte auf den Weg gebracht. Diese Kompetenzen will er nun als Stadtrat in eine am Gemeinwesen orientierte Seniorenpolitik einbringen. Also: Bürgerbeteiligung als Normalfall, die Bürger schon im Vorfeld von Planungen und Entscheidungen aktiv und konstruktiv beteiligen, die langfristig Einfluss auf die Lebensqualität der Menschen – besonders der Senioren – haben werden. Lebensmotto: Always touch a running system.

Heimat auf dem Schlachteller

Wohl die meisten Bürger der östlichen Außenorte Altdorfs haben seit dem Bekanntwerden des Verlaufes der geplanten Stromtrasse von Amprion ein flaeses Gefühl. Man fühlt sich hilflos - hier sollen wunderschöne Landschaften durch riesige Stromtrassen zerstört werden. Auf Grund fehlender Richtlinien gibt es keine klare Aussage zu den Mindestabständen solcher Trassen zur Wohnbebauung. Für viele Bürger fühlt sich das existenziell und gesundheitlich bedrohlich an. Genehmigt wird das Ganze von der Bundesregierung - was kann man nun tun?

Es ist nicht leicht, sich als Stadtrat im Moment einen Überblick zu verschaffen um das Schlimmste für Altdorfs Außenorte abzuwenden: Die Überbauung der Stromtrasse über bestehenden Wohnungsbau oder nur geringen Abstand zu Wohnhäusern, mit in beiden Fällen unklaren Aussagen, und sich gegenseitig widersprechenden Studien über mögliche gesundheitliche Schäden für den menschlichen Organismus.

Als betroffene Stadträtin denke ich vor allem an die vielen Kinder, auch meine eigenen, in den familienreichen Orten wie Unterrieden und Hagenhausen. Kann man hier dann noch gesund leben? Möchte hier dann noch jemand wohnen?

Kann man es einem Stromgiganten wie Amprion nicht zumuten, die Trasse als Erdverkabelung, zu bauen? Es heißt, das würde ein vielfaches kosten! Aber machen diese Konzerne nicht riesige Gewinne? Braucht es die Trasse wirklich, oder gibt es alternative Möglichkeiten? Und wenn ja, welche würden wirklich helfen? Gibt es bessere Trassenverläufe? Sind dann nicht auch immer andere Menschen betroffen? Ist Gleichstrom wirklich harmloser als Wechselstrom? Auch hier gab es von Fachleuten vor Ort schon gegensätzliche Aussagen! Warum gibt es Mindestabstände für Windräder und nicht für Stromtrassen?

Viele Fragen, wenig Antworten! Wir müssen jetzt parteiübergreifend zusammenhalten. Es wird nicht einfach werden, sich zu wehren, damit unsere Heimat nicht auf den Schlachteller kommt!

Michaela Tabor, Stadträtin

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht immer die Meinung der Redaktion dar, in diesem Fall aber ist das die Meinung der gesamten LUPE-Redaktion, des SPD-Ortsvereins und der Stadtratsfraktion.

Sie haben Interesse
an einer Anzeige
in der LUPE ?

Dann wenden Sie sich
bitte an
Frau Renate Pohl,
Tel. 09187/5374

Sie wollen Mitglied
in der SPD werden ?

Dann wenden Sie sich
bitte an Frau Karin Völkl,
Tel. 09187/2315
oder an jedes andere
Vorstandsmitglied
der Altdorfer SPD

Informationen zur Altdorfer SPD auch unter: www.spd-aldorf.de

Glück auf

Die Zahl 18 kann man ja mit etwas zwiespältigen Gefühlen verbinden. 18 – super, endlich frei und unabhängig. 18 in Verbindung mit dem Club stürzt einen eher in die Abstiegsdepression. 18 Jahre im Altdorfer Stadtrat sehen in meiner persönlichen Bilanz auch sehr durchwachsen aus. Höhen und Tiefen lagen nahe beieinander. Menschlich tragische Verluste, bittere politische Niederlagen, auch die endloseste Geduld überstrapazierende Sitzungen. Absurde, nette und komische Momente. Gelegentliche und nachhaltige Erfolge. Wie im richtigen Leben, auch wenn (Kommunal-) Politiker gelegentlich eher als extraterrestrische Lebensform angesehen werden.

Also 18 Jahre für die SPD im Paralleluniversum Stadtrat. Die Altdorfer SPD und die Stadtratsfraktion waren dabei immer dann am Besten, wenn man als Team auftrat und sich die Egoisten in Grenzen hielten. Dies gelang in 18 Jahren nicht immer, aber meist. Innerhalb der eigenen Mannschaft überwiegen die positiven Erfahrungen mehr als deutlich, dafür auch einen herzlichen Dank. Die Zusammenarbeit über die Fraktionsgrenzen hinweg ist in den letzten Jahren besser und

offener geworden, von unerfreulichen Einzelfällen abgesehen. Diese unüberlegten oder gelegentlich bewusst kalkulierten Ausrutscher strapazieren auch nach 18 Jahren noch die Nerven. Konstruktive Gestaltung „zum Wohle der Stadt“ geht anders. Meistens funktioniert es dann trotz aller Meinungsunterschiede doch erstaunlich reibungslos und die Zeit heilt offenbar auch kommunalpolitische Wunden. Jugendzentrum, Musikschule, Marktplatzumbau – was früher Anlass zu erbitterten Auseinandersetzungen war, ist heute längst einhellig gepflegtes Altdorfer Kulturgut und das freut den Veteranen.

18 Jahre Stadtrat in allen Facetten reichen mir persönlich dann aber auch. Andere sehen das anders. Neue lassen sich nicht abschrecken. Zum Glück. Herausforderungen gibt es ja genug. Nordtangente, Stromtrasse, Stadthalle, Inklusion – die Diskussionen zu Begrenzungen und Chancen dürften spannend und intensiv bleiben. Die Altdorfer SPD tritt dazu mit einer guten Liste, einer gelungenen Mischung, an. Viel Erfolg! Ich drücke die Daumen. Leidenschaftlich.

Norbert Käsmann



GETRÄNKE

Getränke-Fachmarkt
verschiedene Faßbiere
Festzeltgarnituren-Verleih
Heimservice unter Telefon
(091 87) 5021

MÜNZ

FACHMARKT · HEIMSERVICE

Getränke Münz GmbH
90518 Altdorf
Prackenfesler Straße 3
Telefon (091 87) 5021
Telefax (091 87) 804426

Blick zurück im Zorn?

Was bleibt von den letzten sechs Jahren – was sollen die nächsten sechs Jahre bringen?

Marktplatzumbau – mehr Schaden als Segen?

Die SPD-Fraktion hat sich federführend und konstruktiv an der Gestaltung des neuen Marktplatzes im Planungsprozess beteiligt und vieles mit initiiert, was heute unseren Marktplatz wirklich schön und gelungen macht. Für die Gestalt, die der umgebaute Marktplatz heute hat, haben wir schon vor Jahren geworben, mehr Raum für den Fußgänger, mehr Plätze für Außengastronomie, mehr Bäume, keine Bordsteine mehr. Dass die Ausführung so schlecht war, ist bedauerlich und wird die Stadt und ihre Bürger noch länger beschäftigen. Das sollte uns in der politischen Arbeit aber nicht davon abhalten, die Barrierefreiheit, das Schaffen von Platz für die schwachen Verkehrsteilnehmer und von Begegnungsräumen in Altdorfs Mauern immer weiter voranzutreiben. Denn auch abseits vom Marktplatz gibt es in der Kernstadt und in den Außenorten genügend Gestaltungsspielraum. Da gibt es noch viele Hindernisse, die Menschen mit Handicap das Vorankommen und die Mobilität erschweren. Also kämpfen wir weiter – Barrierefreiheit und Aufenthaltsqualität überall!

Stadthalle – alt oder neu oder gar nicht?

Die Schließung der alten Stadthalle hat einen Diskussions- und Planungsprozess in Altdorf entzündet, der zeitintensiv, anstrengend, aber auch lohnend ist. Über den Wert von Kulturarbeit und deren Zuhause. Über alternative Veranstaltungsorte und die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt. Über mögliche Standorte einer neuen Veranstaltungshalle und deren Ausgestaltung. Warum sollen wir jetzt, zu einem Zeitpunkt, da dieser Findungsprozess längst nicht zu Ende ist, die Bürger und Bürgerinnen vor eine Wahl stellen, ohne in der Lage zu sein, ihnen zu sagen, was eigentlich die „Zahlen-Daten-Fakten“ sind? Wer dafür wirbt, dass es in Altdorf keinen Veranstaltungsort mehr gibt, der über

200 Personen fassen kann – ob nun 300, 500 oder 700 sei dahingestellt – schwächt die Stadt Altdorf und schadet ihrer Entwicklung dauerhaft, nachhaltig und irreparabel.

Bauen für junge Familien – im Zeichen von Lärmschutz

Das Baugebiet an der Rascher Straße wollte die SPD-Fraktion unbedingt unterstützen. Denn immer häufiger mussten wir in den letzten sechs Jahren hören, dass junge Familien sich von Altdorf weg orientieren, weil in Altdorf gar keine oder keine erschwinglichen Bauplätze mehr zu finden sind. Leider war beim Baugebiet an der Rascher Straße damit der Alptraum einer sechs Meter hohen Lärmschutzwand an der Umgehungsstraße und einer vier Meter hohen Wand an der Rascher Straße verbunden. Den Stadträten wurde ganz klar gesagt: Das Baugebiet kommt entweder mit der Wand oder gar nicht! Der „Abwägungsspielraum“, den uns das Landratsamt beim Baugebiet an der Riedener Straße zugestand, war hier nie Thema. Wo soll dies bei zukünftigen Bauvorhaben noch hinführen? Dies kritisch zu hinterfragen und nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen wird eine Herausforderung für alle Stadträte in den kommenden Jahren. Ansonsten schaffen wir in Altdorf keine attraktiven Neubaugebiete mit Anbindung zur Stadt, sondern nur noch abgeschottete, mit brutalen Mauern und Wällen umgebene Häuseransammlungen.

Der Altdorfer Haushalt – Sekt oder Selters?

Noch unter Bürgermeister Rainer Pohl war Altdorf so „arm“, dass wir zur Rettung des Haushalts die Mitgliedschaft der Stadt Altdorf beim „Verein zur Rettung Schiffbrüchiger“ kündigten. Unter Erich Odörfer kamen plötzlich „Blühende Landschaften“, und das plötzlich ohne Zutun des Bürgermeisters selbst. Erfahrene Stadträte wissen: Der Haushalt, und damit die „Vermögenslage“ der Stadt, ist weitestgehend fremdbestimmt durch

Schlüsselzuweisungen, hereinströmende oder ausbleibende Gewerbesteuer oder Entwicklungen auf ganz anderen Ebenen. Das heißt, dass der Blick aufs Geld und maßvoller Umgang mit öffentlichen Mitteln sicher die Pflicht des Stadtrats ist, aber das heißt auf keinen Fall, dass wir das Denken einstellen dürfen. Im Gegenteil: Konzepte und Pläne für die Zukunft einer Stadt müssen weiter vor-

angetrieben werden und dann an die momentanen Gegebenheiten angepasst werden. Mit unseriösen Zahlenspielerien, mit „Den-Konkurs-Teufel-an-die-Wand-malen“ ist niemand geholfen. Sinnvolle Denk- und Planungsprozesse schon im Keim zu ersticken, ist keine vorausschauende, zukunftsorientierte Kommunalpolitik – zu der wir alle aufgefordert sind.



Bleichanger 1 - 90518 Altdorf

Tel.: (09187)902462

e-mail: info@blumen-loos.de

Fax: (09187)902464

Internet: blumen-loos.de

- Trendfloristik
- Hochzeits- und Eventdeko
- Innenraumbegrünung
- Trauerfloristik
- Grabgestaltung und -pflege
- Fleurop-Lieferdienst

HEIZUNG. BAD. SOLAR. KUNDENDIENST.

Energie der Zukunft!

Setzen Sie auf regenerative Systeme für Heizen und Warmwasser mit Zukunft. So schonen Sie nicht nur spürbar die Umwelt, sondern auch Ihren Geldbeutel.

Besuchen Sie uns – wir beraten Sie gerne!



BAUMGART

HEIZUNG. BAD. SOLAR. KUNDENDIENST.

Prackenfeser Straße 18
90518 Altdorf

Telefon: (09187) 9555-0

Telefax: (09187) 9555-11

www.bad-heizung-baumgart.de

Friseursalon Martin - Fleischmann

Marc Fleischmann

Collegiengasse 6

90518 Altdorf

(09187) 5448

Di., Mi. u. Fr. 8.00-17.30

Do. 8.00-20.00

Sa. 7.00-12.00

auch ohne Termin

Unser Angebot:

Feste Terminvereinbarung

Keine Wartezeiten

Individueller Personalwunsch

Ihr Nutzen:

Persönliche Beratung

Höchstmögliche Qualität



WIR GRATULIEREN

Herrn Gerhard F i e d l e r
zum 70. Geburtstag am 4. April

Herrn Johann K u n z
zum 60. Geburtstag am 4. April

Frau Elisabeth G i e r l i n g s
zum 82. Geburtstag am 5. Mai

Frau Ilse H o t t n e r
zum 60. Geburtstag am 15. Mai

Herr Reiner H e i n l e i n
zum 60. Geburtstag am 27. Juni

Wer seine Geburtstagsdaten nicht veröffentlicht haben möchte, möge dies mindestens zwei Monate vorher der LUPE-Redaktion bekanntgeben.

TERMINE

Sitzungen Stadtrat und Ausschüsse (Änderungen möglich):

- Di. 11.03., 15.00 Uhr, Bauausschuss
- Do. 13.03., 18.30 Uhr, Stadtrat
(18.15 Uhr Bürgerfragestunde)
- Di. 18.03., 18.30 Uhr, Verkehrsausschuss
- Di. 25.03., 18.30 Uhr, Kulturausschuss
- Do. 03.04., 18.30 Uhr, Stadtrat
- Di. 08.04., 15.00 Uhr, Bauausschuss
- Do. 10.04., 18.30 Uhr, Stadtentwicklungsauss.
- Do. 08.05., 18.30 Uhr, konstituierende Sitzung
des neugewählten Stadtrat

AnsprechBar der Altdorfer Stadtratskandidaten

- Samstag, 22.02.
 - Samstag, 01.03.
 - Samstag, 08.03.
 - Samstag, 15.03.
- jeweils ab 9.00 Uhr am Marktplatz

Der Kandidaten-Bus kommt

- am Sonntag, 02.03., nach Röthenbach,
Ludersheim, Weinhof und Rasch
- am Sonntag, 09.03., nach Hagenhausen,
Unterrieden, Hegnenberg und Eismannsberg

BERATUNGSPARTNER



STEUERKANZLEI HALLERMEIER

„Wir sind nicht nur verantwortlich für das was, wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.“
(Molière)

Ihre Steuerkanzlei für:

- Steuerberatung
- Testamentvollstreckung
- Wirtschaftsmediation
- Nachlassverwaltung



am röder

Telefon 09187 / 40 91 666
Fax 09187 / 40 91 668
info@steuer-hallermeier.de
www.steuer-hallermeier.de

Steuerkanzlei Hallermeier
Raphaela Hallermeier
Röderstraße 6
90518 Altdorf b. Nürnberg

Sie haben uns die Meinung gesagt - wir antworten!

Freitag, 07. März 2014
Ort und Zeit entnehmen Sie bitte den
aktuellen Ankündigungen

Theaterabend Die große Freitag-Abend-Show mit unseren Stadtratskandidatinnen und -kandidaten

Freitag, 14. März 2014
Ort und Zeit entnehmen Sie bitte den
aktuellen Ankündigungen

Stadtrats-, Kreistags-, Landratswahl Sonntag, 16. März 2014

Europa- und Völkerfest der SPD Altdorf
Sonntag, 18. Mai 2014, ab 12 Uhr
an der Grundschule Altdorf

Europawahl Sonntag, 25. Mai 2014



GUTTEMPLER

Unsere Stärke: alkoholfrei Die Entscheidung für ein positives Leben

Wir haben ...

... keine Rezepte oder Patente,
aber Zeit für Gespräche und Zuwendung

In unserer Gruppe ...

... sind alle willkommen: Betroffene und Angehörige
... informieren wir über Wege der Selbsthilfe
bei Alkohol- und anderen Suchtproblemen
... suchen wir gemeinsam nach Lösungen für Alltagsprobleme

Altdorf - AWO Guttempler-Gesprächsrunde

Mittwoch von 19:00 bis 20:30 Uhr

Sie haben Interesse an einer
Anzeige in der LUPE ?

Dann wenden Sie sich bitte an
Frau Renate Pohl, Tel. 09187/5374

Ihr kompetenter Ford-Händler vor Ort.

Spitzen Beratung, beste Preise und
ausgezeichneter Service ganz in Ihrer Nähe.



Autohaus
poellot
Kompetenz seit 80 Jahren

www.autohaus-poellot.de

Regensburger Str. 21

90537 Feucht

Telefon 0 91 28/20 31

SPD-Neujahrsempfang:

Klares Bekenntnis zu einer neuen Veranstaltungshalle für Altdorf

Wie schon in den vergangenen Jahren drängten sich auch am diesjährigen Neujahrsempfang der Altdorfer SPD zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Die Ortsvereinsvorsitzende Karin Völkl und der Fraktionsvorsitzende Ernst Bergmann freuten sich über so viel Resonanz ebenso wie über die Anwesenheit der Ehrengäste Gabriela Heinrich und Alexander Horlamus. Heinrich vertritt seit September 2013 den Wahlkreis Nürnberg Nord und als Betreuungsabgeordnete die Landkreise Nürnberger Land und Roth. Der 29-jährige Jurist Horlamus bewirbt sich für das Amt des Landrates für den Landkreis Nürnberger Land. Ebenfalls anwesend waren die Unterbezirksvorsitzende Martina Baumann, der stellv. Landrat Norbert Reh sowie der Bürgermeisterkandidat für Burghthann, Wolfgang Lahm, und die Feuchter Ortsvereinsvorsitzende Inge Jabs, die eine große Abordnung vom OV Feucht mitgebracht hatte. Auch der ehemalige Bürgermeister Pohl und seine Ehefrau Renate waren wie jedes Jahr dabei.

Karin Völkl und Ernst Bergmann gaben einen Überblick über Politisches im vergangenen und zukünftigen Jahr. Im Vordergrund des Neujahrsempfangs stand neben den Kommunalwahlen am 16. März 2014 vor allem eines der meist diskutierten Themen in Altdorf und Umgebung: Braucht Altdorf eine neue Veranstaltungshalle – ja oder nein. Karin Völkl brachte es auf den Punkt: „Kultur braucht eine Heimat und Kultur braucht vor allem ein Konzept“, betonte Völkl. „Kultur hat eine gesellschaftliche und vor allem eine soziale Funktion. Und natürlich braucht Kultur auch einen Raum. Schauen wir doch nur auf die Reichswaldhalle in Feucht – hier geben sich nicht nur regionale sondern auch bundesweit bekannte Künstler die Klinke in die Hand“. Das, so Völkl weiter, sei natürlich auch

einer der Faktoren, die die Attraktivität und letztendlich auch die Wirtschaftskraft eines Ortes stärken. Die alte Stadthalle, erklärte Völkl, komme für größere Veranstaltungen aufgrund der Brandschutzbestimmungen nicht mehr in Frage. „Wenn wir keine neue Veranstaltungshalle auf den Weg bringen, gibt es in Altdorf keinen Raum mehr für Kultur – das muss uns allen klar sein.“ Ernst Bergmann begrüßte ausdrücklich das im Stadtrat vorgestellte Konzept zur Sanierung der alten Stadthalle für die Stadtbücherei Altdorf mit Raum für Begegnungen und kleinen Veranstaltungen für bis zu 100 Personen. Heinrich und Horlamus stellten sich im Anschluss an die Worte von Bergmann und Völkl kurz persönlich vor. Horlamus würdigte die Stadtratsliste der Altdorfer SPD und betonte, dass er sich als Landrat vor allem für den Ausbau der Radwege, für ein schnelles Internet und für die Aufwertung des Ehrenamtes einsetzen wird.

Die 50-jährige Heinrich, die knapp zehn Jahre im Nürnberger Stadtrat saß, wird zusammen mit ihrer Erlangener Kollegin Martina Stamm-Fibich künftig die Landkreise Nürnberger Land und Roth betreuen. Heinrich und Stamm-Fibich werden in Lauf ein Büro eröffnen, das von der Altdorferin Kerstin Pommereit geführt wird.

Zum Abschluss des offiziellen Teils hatte SPD-Ortsvereinsvorsitzende Karin Völkl das Vergnügen, verdiente Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft in der SPD zu ehren: Heiderun Beckmann, Robert Holzmann und Michaela Tabor für 10 Jahre Mitgliedschaft, Ingrid Topp für 25 Jahre, Dr. Günther Schauenberg, Schriftführer des SPD-Ortsvereins, für 40 Jahre und Klaus-Peter Binanzer, ein in vielen Bereichen sehr aktives Mitglied, sogar für 50 Jahre Mitgliedschaft. Herzlichen Glückwunsch!

Informationen zur Altdorfer SPD auch unter: www.spd-aldorf.de



BEI UNS
SPIELT
DIE **MUSIK**

Cd's ,Dvd's und Noten-
jetzt bei uns im
Laden erhältlich!

BUCHHANDLUNG


lilliput

... besuchen Sie uns oder bestellen
Sie Bücher bequem über unseren Shop:
www.lilliput.biz



Obere Wehd 7 | 90518 Altdorf | Telefon: 09187.902760 | buchhandlung@lilliput.biz

Altdorfer Bilderrätsel

In lockerer Folge gibt es in dieser und in den nächsten Ausgaben der LUPE Bilderrätsel aus Altdorf zu lösen. Leicht übersieht man sehenswerte Motive, wie alte Steinzeichen, Bildsteine, Jahreszahlen oder auch Darstellungen, die Ortsgeschichte erklären, an Altdorfer Häusern. Solche Motive gilt es nun zu erraten. Wenn Sie die Lösung wissen, schreiben Sie die Straße und die Hausnummer des Gebäudes, an dem das abgebildete Motiv zu sehen ist, auf eine Postkarte und senden sie an die LUPE-Redaktion, z. H. Klaus-Peter Binanzer, Sulzbacher Straße 16, 90518 Altdorf. Einsendeschluss ist der 24. Mai 2014. Unter den Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir wieder ein interessantes Buch. Die LUPE-Redaktion wünscht viel Spaß beim Suchen!



Auflösung des Bilderrätsels aus der letzten LUPE

Des Rätsels Lösung war dieses Mal die Kiliansgasse 1. Das Haus des Buchhändlers Ernst Friedrich Zobel brannte 1901 ab. In den Neubau wurde das alte Steinzeichen mit den kunstvoll verschlungenen Buchstaben EFZ wieder eingebaut. Aufgrund der Vielzahl von richtigen Lösungen, musste wiederum das Los entscheiden. Dabei hatte Herr Robert Reif aus Altdorf das Glück an seiner Seite. Er freute sich besonders über das Buch „Altdorf – Ein Souvenirbuch“ vom Stadt-Bild-Verlag Leipzig. Herzlichen Glückwunsch!

Sie haben Interesse an einer Anzeige in der LUPE ?

Dann wenden Sie sich bitte an Frau Renate Pohl, Tel. 09187/5374

**büroservicecenter
altdorf**

Büroservice & Vertriebslösungen

Büroservice ■

Seminar-/Konferenzraum ■

Tagesbüro ■

Adressmanagement ■

Direkt-/Telemarketing ■

www.quantass.de/quantass-office

bsc altdorf
Röderstr. 6
90518 Altdorf
09187/9229927

Wir sind Ihr PARTNER!

**Reparatur – Wartung
Kundendienst – Notdienst**

schnell – leistungsfähig – zuverlässig

FSH 

**FRIEDRICH GMBH
SANITÄR- UND
HEIZUNGSTECHNIK**

90518 Altdorf, Tel. 0 91 87 / 81 68

Goldstein OHG

Heizöl

Obere Wehd 5 · 90518 Altdorf · Tel.: 091 87 / 26 70 · Fax: 091 87 / 8 02 47



Pegassos e.k

Griechische Delikatessen & Wein

Erleben Sie unsere original griechischen Produkte

- Goldener Thymianhonig von der Sonneninsel „Kreta“
- Getrocknete Oliven, ein Geschmackserlebnis aus „Thassos“
- Erstklassiges Olivenöl aus „Sitia – Kreta“
- Spitzenweine aus „Nordgriechenland“
- Verschiedene Gebirgskäse aus den Bergen von „Ipirios“
- Feiner Ouzo von der Insel „Lesbos“

09187 804631

Mo-Fr 9-13, 15-18 Uhr
Sa 9-12 Uhr

**Kiliansgasse 12A
in der Marktpassage**



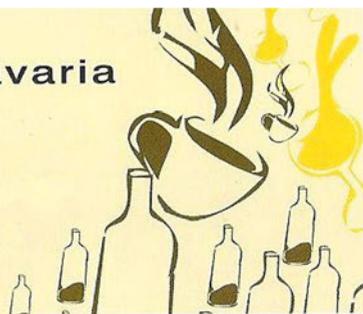
KLAUS MEYER GmbH
KFZ MEISTERBETRIEB

Weidentalstraße 4
90518 Altdorf b. Nürnberg

Tel 09187 804101
Fax 09187 804139



Café Sport Bavaria



Elektro-Werthner

Fachbetrieb der Innung für Elektro- und Informationstechnik

Wolfgang Werthner Meister der Elektrotechnik

Elektroinstallationen · EIB-Technik · Altbausanierung
ISDN-Technik · Sat-Antennenanlagen · Kundendienst

Wir übernehmen gerne auch Ihre Kleinaufträge!

Elektro-Werthner | Am Sommeranger 9 | 90518 Altdorf-Unterrieden

☎ (09187) 66 50

📠 (09187) 90 11 25

📞 (0172) 80 58 88 6

Der Weg durch die komplizierten Wahlzettel

Für die Altdorfer Bürgerinnen und Bürger stehen der Stadtrat, der Kreistag sowie der Landrat zur Wahl. Sie erhalten also drei Wahlzettel. Während die Wahl des Landrates vergleichsweise einfach ist (ein Kreuz beim Kandidaten Ihrer Wahl), soll hier die Wahl des Stadtrates und des Kreistages mit einfachen Worten erläutert werden. Drei Prinzipbeispiele finden Sie auf der Rückseite dieser LUPE.

Wie viele Stimmen habe ich?

Stadtrat: Jeder Wahlberechtigte hat insgesamt 24 Stimmen, weil 24 Stadträte gewählt werden.

Kreistag: Jeder Wahlberechtigte hat insgesamt 70 Stimmen, weil 70 Kreisräte gewählt werden.

Wie wird die Wahl ausgeführt?

Die einfachste Art zu wählen und dabei nichts falsch zu machen ist, auf dem Wahlzettel ganz oben lediglich **ein einziges** Kreuz bei **einer einzigen** Partei oder politischen Gruppierung (wahltechnisch „Liste“ genannt) zu machen. Dann wird einfach jedem Bewerber dieser einen Liste eine Stimme gegeben, das heißt in Summe 24 beim Stadtrat oder 70 für den Kreisrat. Die andere Möglichkeit zu wählen ist, die zur Verfügung stehenden Stimmen (24 oder 70) besonderen Personen zu geben, unabhängig davon, welcher Liste sie angehören. Das nennt man auch „Trennen“ oder „Panaschieren“. Das heißt, man gibt seine Stimmen einfach den Personen seines Vertrauens. Gleichzeitig kann man **einem** Kandidaten oder **einer** Kandidatin **bis zu 3** seiner zur Verfügung stehenden Stimmen geben. Das nennt man „Häufeln“ oder „Kumulieren“. Das heißt, man kann besondere Personen seines Vertrauens höher bewerten. Man kann also in das entsprechende Feld die Zahl 1, 2 oder 3 schreiben. Ein Kreuz wird wie eine 1 gewertet. Wenn man nicht alle zur Verfügung stehenden Stimmen besonderen Personen geben will oder kann, weil man zum Beispiel die Personen nicht alle kennt, kann man zusätzlich noch eine Liste ankreuzen. Dann werden die restlichen Stimmen, die noch nicht an Personen verteilt wurden, der angekreuzten Liste von oben nach unten mit jeweils einer Stimme verteilt. Das geschieht beim Auszählen durch die Wahlhelfer nach Schließung der Wahllokale.

Worauf muss unbedingt geachtet werden?

Wenn aus Unachtsamkeit mehr als 24 Stimmen für den Stadtrat oder mehr als 70 Stimmen für den Kreistag verteilt wurden, wird der Stimmzettel als ungültig gewertet und Ihre Stimmen gehen verloren. Das gleiche gilt, wenn mehr als nur eine Liste angekreuzt ist.

Wen wählen?

Ganz einfach. Am besten wählen Sie die Personen Ihres Vertrauens und die Partei Ihres Vertrauens. Oft mag das schwierig sein, weil man entweder die Personen zu wenig kennt oder man noch keine Möglichkeit hatte sich eine Meinung zu bilden. Lassen Sie dadurch bitte nicht entmutigen und gehen Sie bitte trotzdem zur Wahl, um im einfachsten Fall wenigstens die Ihnen sympathischste Partei anzukreuzen. Wir würden uns natürlich freuen, wenn Sie dieses Vertrauen den Kandidatinnen und Kandidaten der SPD-Altdorf, sowie die Landkreis-SPD entgegen bringen könnten. Kompetente Leute werden sich für Sie, für Chancengleichheit und den Fortschritt einsetzen.

Wann?

Die Wahllokale sind am Sonntag, den 16.3.2014, von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Welches Wahllokal Sie aufsuchen müssen, ersehen Sie aus Ihrer Wahlbenachrichtigung. Übrigens, wenn Sie möglichst schnell über den Ausgang der Wahl informiert sein möchten, dann kommen Sie zu unserer Wahlparty ab 18 Uhr im Sport Bavaria, Obere Wehd. Die LUPE-Redaktion und die SPD freuen sich auf Ihren Besuch.

Prinzipbeispiele beim Wählen

als Ergänzung zur Beschreibung auf der letzten Seite

Wie können prinzipiell die Eintragungen auf Ihrem Stimmzettel aussehen?

Möglichkeit 1: innerhalb einer Partei werden die Stimmen gehäufelt/kumuliert
(24 Stimmen für Stadtrat, 70 Stimmen Kreisrat).

Keine Liste wird angekreuzt ((nicht verteilte Stimmen gehen verloren)

Wahlvorschlag Nr.1 Kennwort: (Name der Liste) <input type="radio"/>		Wahlvorschlag Nr.2 Kennwort: (Name der Liste) <input type="radio"/>		Wahlvorschlag Nr.3 Kennwort: (Name der Liste) <input type="radio"/>		Wahlvorschlag Nr.4 Kennwort: (Name der Liste) <input type="radio"/>	
	Person 1	3	Person 1		Person 1		Person 1
	Person 2	3	Person 2		Person 2		Person 2
	Person 3	2	Person 3		Person 3		Person 3
	Person 4		Person 4		Person 4		Person 4
	usw.	3	usw.		usw.		usw.
	usw.	1	usw.		usw.		usw.

Möglichkeit 2: lediglich eine Partei wird angekreuzt und alles andere bleibt leer.

Je eine Stimme ist somit für alle Kandidatinnen und Kandidaten dieser Partei gegeben.

Wahlvorschlag Nr.1 Kennwort: (Name der Liste) <input type="radio"/>		Wahlvorschlag Nr.2 Kennwort: (Name der Liste) <input checked="" type="radio"/>		Wahlvorschlag Nr.3 Kennwort: (Name der Liste) <input type="radio"/>		Wahlvorschlag Nr.4 Kennwort: (Name der Liste) <input type="radio"/>	
	Person 1		Person 1		Person 1		Person 1
	Person 2		Person 2		Person 2		Person 2
	Person 3		Person 3		Person 3		Person 3
	Person 4		Person 4		Person 4		Person 4
	usw.		usw.		usw.		usw.
	usw.		usw.		usw.		usw.

Möglichkeit 3: Anwendung der Personenwahl durch trennen/panaschieren über verschiedene Parteien hinweg sowie häufeln/kumulieren. Man kann zusätzlich eine Partei ankreuzen, damit die nicht verteilten Stimmen nicht verloren gehen.

Wahlvorschlag Nr.1 Kennwort: (Name der Liste) <input type="radio"/>		Wahlvorschlag Nr.2 Kennwort: (Name der Liste) <input checked="" type="radio"/>		Wahlvorschlag Nr.3 Kennwort: (Name der Liste) <input type="radio"/>		Wahlvorschlag Nr.4 Kennwort: (Name der Liste) <input type="radio"/>	
	Person 1	3	Person 1		Person 1	3	Person 1
3	Person 2		Person 2	2	Person 2		Person 2
	Person 3		Person 3		Person 3		Person 3
2	Person 4	3	Person 4	1	Person 4	<input checked="" type="checkbox"/>	Person 4
	usw.		usw.		usw.		usw.
	usw.		usw.		usw.		usw.